

Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart:

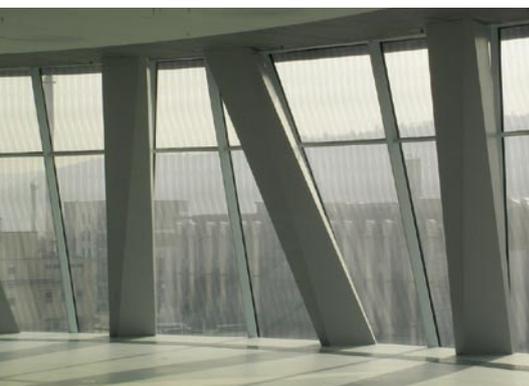
Eine andere Welt

Bilder: M. Zydeck



Aluminium-Bleche geprägt, gerundet und teilweise sphärisch gebogen und beschichtet, zieren die 16 000 qm große Fassadenfläche des Daimler-Benz-Museums

Am 19. Mai 2006, soll die Mercedes-Benz-Welt für die Besucher geöffnet werden. Von den Anfängen der Mobilisierung, über die Geschichte der Fahrzeuge bis hin zur Zukunft des Automobils – Epochen der Marke sowie der Unternehmensgeschichte werden in dem 47,5 m hohen Gebäude reflektiert. Ein gleichmäßig ansteigender Hügel führt zum Eingang des Museums. Darin werden den Besuchern auf einer Ausstellungsfläche von 16 500 qm, unterteilt auf 9 Ebenen, 175



Glasscheiben mit Siebdruck: Jedes Glas ist ein Unikat

Auf 53 000 qm entsteht vor dem Haupttor des DaimlerChrysler Werkes in Stuttgart-Untertürkheim eine neue Mercedes-Benz Welt. Im September 2003 wurde der Grundstein für das Mercedes-Benz-Museum gelegt. Ein Jahr später begann man mit dem Bau des Mercedes-Benz-Centers.

Fahrzeug-Exponate präsentiert. Personewagen, Nutzfahrzeuge und der Motorsport repräsentieren die Tradition der Marke mit dem Stern. „Es geht hier um ein Museum für Menschen, die sich in ihm bewegen, träumen, lernen, und sich von der Faszination, dem Licht und Raum leiten lassen,“ sagte der Architekt Ben van Berkel über sein Projekt mit einer imposanten Fassade aus Stahl und Glas.

Für die 16 000 qm große Fassadenfläche fertigte die Firma Gartner 400 Fassadenelemente, die 1 700 unterschiedliche Glasmaße aufweisen. Jedes der 400 Elemente in einer Größe bis zu 6 x 8 m, ist ein Unikat. Von Gläsern mit Siebdruck, absturzsichernd und Überkopfverglasungen bis hin zum Stahl-Glasdach, kein Glas gleicht dem anderen. Jede Scheibe (2,50 x 4,50 m) wurde einzeln gefertigt und wiegt bis zu 460 Kg.

Die Glasebene selbst ist in trapezförmige Scheiben aufgelöst. Jede Scheibe steht dadurch räumlich in einem anderen Neigungswinkel. Die Stahl-Pfosten-Riegel-Elemente umfassen eine Fensterfläche von 6 200 qm. Dafür wurde zum Teil Zweischeiben-Wärmeschutzisolierverglasung mit Sonnenschutzbeschichtung (ipasol 67/34) von Interpane verwendet. Die ebenen, trapezförmigen Glas-

Anforderungen:

Unterschiedliche Glastypen (Float, ESG, TVG, VSG) in Abhängigkeit von Anforderungen (Überkopfverglasung, Absturzsicherung)

Gestaltung:

Glaseschliff (Fläche der Fassade)
Weißglas, Metallic-Siebdruck außen, Verlaufsmuster der Bedruckung mit unterschiedlichen Punktgrößen und -abständen.

scheiben sind über Linienauflager entlang der Konstruktion gehalten. Die horizontale Glasteilung wird über eingelassene Pressleisten angeschlossen, die im eingeschliffenen Glasfalz flächenbündig integriert sind.

Um die direkte Sonneneinstrahlung zu reduzieren, wurde das Sonnenschutzglas mit einem Verlaufsmuster bedruckt. Das Bedruckungsmuster läuft kontinuierlich über alle Scheiben hinweg. Leicht geknickt durch die variablen Winkel der Scheiben, aber immer horizontal, um die Komplexität der gesamten Glasfassade zu verstärken. Da die Exponate durch Filter vor UV-Einstrahlung geschützt werden, wurde auf weiteren Sonnen- oder Blendschutz verzichtet. „Die energetische Berechnung des Gebäudes wurde entsprechend darauf ausgelegt.“ MZ

Josef Gartner
89423 Gundelfingen
Tel. (0 90 73) 8 40
info@josef-gartner.de
www.josef-gartner.de

Anzeige